



**CDU**

## **Fünf Punkte für ein starkes Niedersachsen in Europa**

### **1. EU-Strukturförderung – das „Europäische Gesicht“ Niedersachsens muss bleiben!**

Europa, Deutschland, Niedersachsen und unsere Kommunen müssen zusammen und nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Die EU unterstützt mit ihren Fördermitteln Städte und Gemeinden, kleine und mittelständische Unternehmen, unsere Landwirte sowie Arbeitsmarkt- und Sozialprojekte. Niedersachsen erhält im Zeitraum von 2014 bis 2020 rund 2,1 Milliarden Euro für Projekte aus europäischen Fördertöpfen. Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt die berufliche Aus- und Weiterbildung - seit 2014 rund 9000 Projekte alleine in Niedersachsen. Die **CDU in Niedersachsen** setzt sich dafür ein, die Strukturförderung noch einfacher und flexibler auszugestalten.

### **2. Mehr Sicherheit kommt nicht von ungefähr – sie kommt auch aus Brüssel!**

Niedersachsen ist ein sicheres Bundesland. Wir leisten unseren europäischen Beitrag, damit das so bleibt. Das Ein- und Ausreiseregister an den EU-Außengrenzen und die Sicherheitsüberprüfung von Einreisenden in den Schengen-Raum sind Meilensteine für mehr Sicherheit in der Europäischen Union. Der Aufbau der Europäischen Staatsanwaltschaft ermöglicht eine wirksame grenzüberschreitende Strafverfolgung. Die Grenzschutzagentur Frontex wurde bereits gestärkt. Die **CDU in Niedersachsen** setzt sich dafür ein, Frontex mit mindestens 10.000 zusätzlichen Grenzschützern und modernster Technologie weiter auszubauen.

### **3. Der EU-Binnenmarkt schafft Arbeitsplätze – und stärkt den Mittelstand in Niedersachsen!**

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer niedersächsischen Wirtschaft. Ohne Grenzöffnung, gemeinsame Währung und Deregulierung durch einheitliche Umweltgesetze oder harmonisierte technische Regeln wäre dies nicht möglich gewesen. Den gemeinsamen Binnenmarkt gilt es weiter zu festigen. Das Vereinigte Königreich wollen wir auch nach dem möglichen Brexit eng an die niedersächsische Wirtschaft binden. Die **CDU in Niedersachsen** setzt sich dafür ein, dass jede neue EU-Verordnung und jede neue Richtlinie vorab auf Mittelstandsverträglichkeit geprüft werden. Eine Vergemeinschaftung von Schulden lehnen wir strikt ab.

### **4. Aus Niedersachsen überall nach Europa – mehr Möglichkeiten mit Erasmus+!**

Erasmus+ ermöglicht Studentinnen und Studenten, aber auch immer mehr Auszubildenden, Schülern und Erwerbstätigen, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und einen Teil ihrer Ausbildung im europäischen Ausland zu leisten. Das fördert die sprachliche Kompetenz und die Völkerverständigung. Jährlich profitieren so rund 3.000 junge Niedersachsen von einem



**CDU**

Studienaufenthalt im Ausland. Die **CDU in Niedersachsen** setzt sich dafür ein, dass Erasmus+ Budget erheblich zu erhöhen sowie die Antragsstellung gerade für Schulen zu vereinfachen.

### **5. „Bigger on big things“ – Subsidiaritätsprinzip beachten!**

EU-Politik hat großen Einfluss auf unsere Kommunen. Von der Daseinsvorsorge über die Förderung aus den Strukturfonds und die Vorgaben der Bankenunion bis hin zur Energie- und Umweltpolitik setzt die EU Rahmenbedingungen. Gradmesser unserer Politik ist das Subsidiaritätsprinzip, also die Ebene zu stärken, die die besten Kenntnisse vor Ort hat. Die **CDU in Niedersachsen** setzt sich dafür ein, den Subsidiaritätsgrundsatz zu wahren und die kommunale Selbstverwaltung zu stärken.